



Mehr Recht auf Nachhaltigkeit (1/2)

Format (hist. Bestand)/Premium TrendAusgabe 39/2020 | Seite 80, 81 | 25. September 2020
Reichweite: 0

CMS

TREND
WIRTSCHAFT
↓
NACHHALTIG-
KEIT

SPEZIAL



Mehr Recht auf Nachhaltigkeit

SIEBEN BEISPIELE, wie Umweltschutz, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Führung immer öfter in die Gesetzgebung Einzug halten.

VON THOMAS MARTINEK

1. ENERGIE. Immer mehr Regierungen sind daran interessiert, in erneuerbare Energien zu investieren, und die Covid-19-Pandemie hat diese Bemühungen beschleunigt, da die Pandemie die Bedeutung nachhaltiger Energie für eine widerstandsfähige und florierende Wirtschaft hervorgehoben hat. Traditionelle Öl- und Gasunternehmen, die nach nachhaltigen Verfahren suchen, sind dabei oft mit für sie neuen Gesetzeslagen konfrontiert. Aber auch Errichter von Windparks müssen speziel-

le Auflagen erfüllen. Der rechtliche Rahmen für bestimmte alternative Brennstoffe wie etwa Wasserstoff ist im Vergleich zu anderen traditionellen Energiequellen nicht so weit entwickelt. Bei diesen neuen alternativen Energien könnten in den kommenden Jahren Änderungen an bestehenden Gesetzen oder sogar neue Gesetze verkündet werden. Die Kanzlei CMS hat sogar eine eigene App entwickelt, die über gesetzliche Neuerungen im Bereich der Nachhaltigkeit in allen Rechtsgebieten informiert und mit der auch Verträge überprüft werden können. Siehe auch Interview.

2. FINANZEN. Bei nachhaltigen Finanzierungsformen wie Green Loans oder Sustainability-linked Bonds müssen Kreditnehmer bestimmte rechtliche Auflagen bei den ESG-Kriterien erfüllen. Bei grünen Finanzierungsformen ist eine Dokumentation der Einhaltung dieser Kriterien notwendig. Unternehmen müssen sich auch darüber im Klaren sein, inwieweit sie tatsächlich in der Lage sind, diese Anforderungen unter Berücksichtigung ihrer etablierten Betriebspraktiken zu erfüllen. Und welche rechtlichen und finanziellen Auswirkungen die Schaffung der neuen Strukturen zur Erfüllung der Kriterien nach sich ziehen.

3. WERBUNG UND MARKETING. Für Werbeaussagen zum Thema Nachhaltigkeit gilt ein strenger rechtlicher Maßstab. Zum Beispiel kann es problematisch werden, wenn ein Produkt zwar zutreffend als „recyclierbar“ beworben wird, das Recycling aber daran scheitert, dass in der betreffenden Region kein entsprechendes Abfallsammlensystem zur Verfügung steht. Wird ein Produkte wiederum als CO₂-neutral beworben, muss aber auch erklärt werden, wodurch die CO₂-Neutralität erzielt wird. Selbst wenn dies durch Kompensationszahlungen erreicht wird.

4. EU-BEIHILFEN. Deutlich mehr als die Hälfte aller Beihilfen in der EU entfallen auf die Bereiche Umweltschutz und Energieeffizienz. Darüber hinaus werden laufend Leitlinien für verschiedene Bereiche in Hinblick auf Nachhaltigkeit adaptiert. Zum Beispiel die bevorstehende Änderung der



Mehr Recht auf Nachhaltigkeit (2/2)

Format (hist. Bestand)/Premium TrendAusgabe 39/2020 | Seite 80, 81 | 25. September 2020
Reichweite: 0

CMS



EIN TEIL DES CMS-TEAMS, das sich mit Nachhaltigkeitsfragen beschäftigt: oben v. l.: I. Ng, S. Paulmayer, R. Bittner, G. Staber, K. Ruckelshausen. Unten v. l.: M. Wimmer-Nistelberger, G. Famira, D. Krömer, J. Juranek, D. Yalcin und J. Trenkwalder.

Leitlinien für staatliche Umweltschutz- und Energiebeihilfen in Bezug auf Wasserstoff. Wer Beihilfen aus den EU-Fördertöpfen beantragt, muss auf die Einhaltung der Förderbestimmungen achten da sonst eine Rückzahlung der gewährten Beihilfe drohen kann.

5. AUFTRAGSVERGABEN. Für das Vergaberecht hat das Thema Nachhaltigkeit große Bedeutung, da die Auftragsvergabe für die öffentliche Hand ein zentraler Hebel ist, um Nachhaltigkeitsaspekte umzusetzen. Ein wichtiger Bereich ist dabei die Vergabe

öffentlicher Aufträge in dem Bereich erneuerbare Energie, insbesondere Wasserstoff. Im Mittelpunkt rechtlicher Überlegungen steht dabei vermehrt die Frage, wie bei öffentlichen Aufträgen dafür gesorgt werden kann, dass der Angebotspreis im Sinne der Kreislaufwirtschaft auch tatsächlich die Gesamtkosten abbildet. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten führt weg vom bloßen Preisdenken.

6. HOTEL- UND FREIZEITINDUSTRIE. Nachhaltigkeit ist für den Hotelsektor das große Thema der kommen-

IN
KOOPERATION
MIT **C/M/S/**
Law . Tax

den Jahre. Die Kombination aus wegen der Pandemie eingeschränktem Reisen und einem erhöhten Nachhaltigkeitsbewusstsein der Gäste führt dazu, dass sich die Tourismusbranche auf eine immer größere Nachfrage nach nachhaltigem Reisen einstellt. Nachhaltigkeit betrifft aber auch immer stärker Betreiberverträge, also Management- und Pachtverträge von Freizeiteinrichtungen. Und selbst in den Darlehensverträgen finden sich immer mehr Klauseln, die den Wert eines Hotels im Zeitablauf sicherstellen sollen und somit Investitionen in die Nachhaltigkeit einfordern.

7. MITARBEITER. Nachhaltigkeit ist ein arbeitsrechtliches Kernthema, denn die wertvollste „Ressource“ für Unternehmen ist und bleibt die Belegschaft. Arbeitszeitrecht ist beispielsweise ein maßgeblicher Faktor dafür. Teilzeitmöglichkeiten im Alter, bei Sorgepflichtungen und nach Krankheit ermöglichen es Unternehmen, Wissen und Kompetenzen zu halten und weiterzugeben. Diversitätskonzepte unterstützen Unternehmen wiederum, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bestmöglich nach ihren Talenten und Fähigkeiten zu entdecken und einzusetzen. Aber auch Restrukturierungen können nachhaltig sein, wenn sie dem zukünftigen Erhalt von Arbeitsplätzen dienen und so gestaltet sind, dass mit der „Ressource“ Mensch umsichtig umgegangen wird.

Diese genannten Beispiele bilden jedoch nur einen Ausschnitt ab, wo Nachhaltigkeit in der tägliche Mandantenarbeit von Kanzleien eine immer größere Rolle spielt. „Nicht zuletzt auch in den Fachbereichen Corporate/M&A und Commercial, im Baurecht oder auch bei der Streitschlichtung/Prozessführung ist unser juristisches Know-how zu Nachhaltigkeitsfragen mehr denn je gefragt“, so Johannes Juranek, Managing Partner von CMS. Für die Experten der Wiener Kanzlei dabei besonders wichtig ist, dass Nachhaltigkeit von den Klienten nicht als Belastung verspürt wird. Sondern vielmehr als Chance gesehen wird, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und – durch die zunehmende Regulierung des Umweltschutzes – auch Wettbewerbsvorteile zu erzielen. **IT**

FOTOS: LUKAS ILGNER, ISTOCKPHOTO